

unterscheiden. C. suchte festzustellen, ob nicht die Hemmungsfasern der Atmung (wie die Herzhemmungsnerven des Vagus) auch vom inneren Ast des Accessorius kommen. Er stellte an Hunden und Katzen Ausreißungsversuche (nach Cl. Bernard) an, und fand, dass nach Entfernung des Accessorius der Vagus seinen hemmenden Einfluss auf die Atmung verliert; dass ferner jede Reizung des Vagus nach Entfernung des Accessorius die Atmungskurve vergrößert. Der spinale Vagusstumpf, der nach Durchschneidung der Sympathicusfasern mit leichten Strömen gereizt wird, vermehrt die Frequenz der Atmung nicht. Bei Hunden sind die accelerierenden Fasern leichter erregbar, als die die Atmung hemmenden.

W. von Bechterew, Ueber zeitliche Verhältnisse der psychischen Prozesse bei in Hypnose befindlichen Personen. Neurologisches Centralblatt, 15. Mai 1892, Nr. 10.

Die Versuche wurden von Henika und Wartyuski an 3 mit hypnotischer Suggestion behandelten Patientinnen mit Hilfe des Hipp'schen Chronoskops angestellt. Die bei den genannten Personen im wachen Zustande erhaltenen Werte bei der Bestimmung der einfachen Reaktionszeit, der Apperzeptions- und Wahlzeit unterschieden sich wenig von den von anderen Autoren angegebenen Werten für dieselben psychischen Prozesse beim gesunden Menschen. Dagegen erwiesen sich die Durchschnittswerte bezüglich der Zeit des Zählens von einfachen Zahlen und der Zeit der Assoziation von Vorstellungen merklich größer als bei Gesunden. Im hypnotischen Zustand ist die einfache Reaktionszeit, die Apperzeptions- und Wahlzeit im Vergleich zum wachen Zustande verlängert, die Zeit des Zählens und der Assoziation war in der Hypnose meist kürzer. Die Zeit aller oben erwähnten psychischen Prozesse war im hypnotischen Zustande, wenn den Untersuchten suggeriert wurde, dieselben schneller zu vollführen — unbedingt kürzer als die Zeit derselben Prozesse im hypnotischen Zustande ohne solche Suggestion. Die Verschlimmerung des nervösen Zustandes der Versuchspersonen verlängerten deutlich den Gang der psychischen Prozesse.

S. Kalischer (Berlin).

Brehm's Tierleben Bd. VII.

Von der neuesten (dritten) Auflage von „Brehm's“ Tierleben (Leipzig und Wien, Bibliograph. Institut, 1891) ist nun der siebente, von Professor Dr. O. Boettger und Prof. Dr. Pechuel-Loesche bearbeitete Band, der die Kriechtiere und Lurche behandelt, erschienen und wird nicht verfehlen, bei den immer zahlreicher werdenden Freunden dieser beiden, einst so allgemein gehassten und gefürchteten Tierklassen die lebhafteste Befriedigung hervorzurufen.

Schon bei flüchtigem Durchblättern des Bandes fallen die zahlreichen neuen, von Mützel's Meisterhand herrührenden Abbildungen im Text auf; besonders

sind die Abbildungen der Blind- und Erzschleiche, der Sandotter und Teichschildkröte, des Scheibenfingers und anderer europäischer Arten als äußerst gelungen hervorzuheben; nicht weniger die gänzlich neuen des Fransenfingers, des Moor- und Springfrosches, überhaupt besonders vieler Lurche. (Nicht besonders sind dagegen einige Molge-Arten und die rotbauchige Unke ausgefallen.) Sechzehn (meist Chromo-) Tafeln und eine Karte der geographischen Verbreitung zieren überdies das schöne Werk.

Was den Text anbelangt, so sind die trefflichen Arbeiten v. Fischer's und vieler anderer hervorragender Beobachter der neueren Zeit im vollsten Maße berücksichtigt worden und zahllose größere und kleinere Beobachtungen über das Leben der in den letzten Jahrzehnten beobachteten interessanteren Kriechtiere und Lurche in Freiheit und Gefangenschaft sind derart geschickt in den Rahmen des früheren Textes eingefügt, dass der Gesamteindruck des Werkes, das ja noch immer „Brehm's“ Tierleben bleiben sollte, wesentlich unverändert blieb.

Dagegen wurde die systematische Anordnung der besprochenen Tiere den neuesten Forschungen, namentlich den grundlegenden Arbeiten Boulenger's gemäß sehr beträchtlich umgestaltet und entspricht nun auch den strengsten wissenschaftlichen Anforderungen. Einzelne Stellen wie der die Einteilung der Nattern betreffende Absatz auf S. 272 werden gewiss auch bei Laien auf dem Gebiete der Herpetologie ungeteiltes Interesse wachrufen.

Von besonderer Bedeutung ist vor allem jene Stelle (S. 202 fg.), wo auf Grund der Mitteilungen glaubwürdiger Forscher und Reisender die Anzahl der Todesfälle durch Schlangenbiss in den Tropen als außerordentlich übertrieben nachgewiesen wird; namentlich in Britisch-Indien, woher alljährlich die entsetzlichsten Schauerberichte über diesen Gegenstand in die Blätter Europas gelangen, wird den Giftschlangen fast jeder Todesfall, bei dem es nicht ganz sauber zugeht, kurz „nahezu alles, was aus irgend einem Grunde die Oeffentlichkeit zu scheuen gerechte Ursache hat“ zur Last gelegt. Man kann daraus ersehen, wieviel von gewissen Reisebeschreibungen und von den 20000 Menschen, die alljährlich angeblich in Bengalen den Giftschlangen zum Opfer fallen, zu halten ist.

Auf S. 201 findet man zwar noch die alte Fabel über die Schlangen-Landplage in den Tropen recht glaubwürdig hingestellt; das ist aber noch eine aus der früheren Auflage herübergenommene Stelle, was hier ausdrücklich hervorgehoben werden soll. Ueberhaupt ist wohl hie und da der Text Brehm's auf Kosten von Beobachtungen, die noch der Aufnahme wert gewesen wären, etwas zuviel geschont; Brehm war den Schlangen nicht eben freundlich gesinnt und schrieb ihnen und anderen Kriechtiere allzu geringe psychische Thätigkeit zu.

Doch sind dies unbedeutende Mängel im Vergleich zu den Vorzügen des Werkes; welches nicht nur über die Lebensweise, sondern auch über die Organisation alles auch für den Nichtfachmann Wissenswerte von einem großen Teile aller überhaupt bemerkenswerter Kriechtiere und Lurche enthält und den Freunden dieser Tiere eine unerschöpfliche Quelle von Unterhaltung und Belehrung sein wird.

Schließlich möge noch auf die Studie Boettger's über den Einfluss von Klima und Boden auf die Kriechtiere Transkasiens (S 14) aufmerksam gemacht werden.

Dr. F. W.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Biologisches Zentralblatt](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymos

Artikel/Article: [Brehm's Tierleben Bd. VII. 699-700](#)